

man eine scheue Anlehnung an einen anspruchsvolleren Fassadenschmuck denken, etwa an das Liechtenstein-Haus in Feldkirch, das zu Beginn des 18. Jahrhunderts erbaut wurde;<sup>25</sup> denn durchgehende Horizontalgliederungen an einfachen Steinbauten sind sehr selten.<sup>26</sup>

Bei der *jüngsten Renovation* wurde der weit fassbarere Befund aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts als Grundlage für die Fassadengestaltung dem von 1550 vorgezogen. Lediglich die gotischen Ornamente an den Estrichfenstern und die Fensterformen erinnern neben dem geschilderten baulichen Urbestand an die erste Bauperiode. Dass innerhalb der geschilderten Bauphasen weitere kleine bauliche Veränderungen in zeitlicher Staffelung stattfanden, ist durchaus wahrscheinlich, aufs Ganze gesehen aber unerheblich.

Durch die Renovation des Rheinbergerhauses blieb Liechtenstein ein bedeutendes historisches Bauwerk erhalten. Ob unter dem Bauwerk noch ältere Bestände nachzuweisen wären, blieb unerhoben, so dass die Möglichkeit des Nachweises eines noch früheren Objektes, aus der Zeit vor 1550, offen bleibt. Die im Baubefund von 1550 leicht nach Osten abgknickten Keller könnten neben der geschilderten Nachbarschaft alter Bauten auf einen Vorläufer des bestehenden Hauses weisen. Jedenfalls war die heutige Musikschule als Amtshaus in der Zeit vor 1600 neben dem Schloss Vaduz ein Zentrum der Landesverwaltung.

Als Geburtshaus des Komponisten Joseph Rheinberger ist das Haus ein nationales Denkmal geworden. Die verantwortlichen Instanzen haben in Erkenntnis der Zusammenhänge mit Grosszügigkeit und Einfühlungsvermögen das historische Gebäude erhalten und als musikalisches Zentrum Liechtensteins ausgebaut, so dass hier das Vergangene in sinnvoller Weise für die Zukunft fruchtbar wird.

---

25 Vgl. Arthur Hager, Das ehemalige fürstlich liechtensteinische Haus in Feldkirch, JBL 1964, 141 ff.; Dagobert Frey, Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Feldkirch, Wien 1958, p. 243, Abb. 176.

26 Simonett Christoph, I. c., II. Bd. p. 133, Abb. 384.